

## **Vorwort**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

### **Inhalt und Aufbau des Dokuments:**

#### **1. Testdurchführung**

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

#### **2. Punkteverteilung**

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

## 1. Größe und Form

### Testdurchführung:

Schritt 1: Den Igelball auf eine ebene Fläche legen.

Um eine stabile Ausgangsbasis zu schaffen, wurde der Igelball auf einen flachen und festen Tisch gelegt. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Ball ohne äußere Einflüsse wie Neigungen oder Hindernisse auf der Fläche liegt. Dies gewährleistet eine unverzerrte Ausgangsposition für die weiteren Messungen und Überprüfungen.

Schritt 2: Ein Lineal oder Maßband nehmen und den Durchmesser des Balls messen.

Anschließend wurde ein Lineal genommen, um den Durchmesser des Igelballs zu messen. Diese Messung wurde an mehreren Stellen des Balls durchgeführt, um sicherzustellen, dass der Ball tatsächlich rund ist und keine signifikanten Abweichungen in seiner Form aufweist. Hierbei wurde jede Messung sorgfältig notiert, um die Durchschnittswerte später vergleichen zu können.

Schritt 3: Mit den Händen den Ball abtasten, um eventuelle Verformungen oder Unebenheiten festzustellen. Im nächsten Schritt wurde der Ball manuell inspiziert. Der Inspektor tastete den Ball behutsam mit den Händen ab, drückte ihn vorsichtig zusammen und drehte ihn in verschiedenen Richtungen. Diese haptische Überprüfung diente dazu, eventuelle Verformungen oder Unebenheiten zu erkennen, die beim bloßen Hinsehen möglicherweise übersehen werden könnten.

Schritt 4: Den Ball auf eine Waage legen, um das Gewicht zu überprüfen.

Zuletzt wurde der Igelball auf eine präzise Küchenwaage gelegt, um sein Gewicht zu überprüfen. Diese Messung stellte sicher, dass das Gewicht des Balls den festgelegten Spezifikationen entspricht. Zudem wurde kontrolliert, ob das Gewicht gleichmäßig verteilt ist, was ein weiteres Indiz für die Formtreue des Balls darstellt.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Ball hat eine gleichmäßige, runde Form und es wurden keine Verformungen festgestellt. Der Durchmesser und das Gewicht entsprechen den Spezifikationen.

Dies bedeutet, dass nach allen durchgeführten Schritten der Ball keine Abweichungen in seiner Form aufwies und alle gemessenen Werte exakt den festgelegten Standards entsprachen. Der Ball ist perfekt rund und weist auch bei der Gewichtsüberprüfung keine Mängel auf.

90 Punkte: Der Ball hat eine fast gleichmäßige Form, minimale Abweichungen im Durchmesser, aber keine Verformungen.

Hierbei wurde festgestellt, dass der Ball im Wesentlichen rund ist, jedoch minimale Abweichungen im Durchmesser existieren. Diese Abweichungen sind jedoch so gering, dass sie die Gesamtfunktionalität und Form des Balls nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Ball hat geringe Unebenheiten und der Durchmesser weicht leicht von den Spezifikationen ab.

Der Ball weist kleine Unebenheiten auf, die fühlbar sind. Der Durchmesser zeigt hierbei leichte Abweichungen von den Standards, was bedeutet, dass der Ball nicht perfekt rund ist, aber immer noch seine Hauptfunktionen erfüllt.

70 Punkte: Der Ball hat merkliche Unebenheiten und der Durchmesser weicht moderat von den Spezifikationen ab.

Bei dieser Bewertung wurden deutliche Unebenheiten festgestellt, und der Durchmesser des Balls weicht merklich von den festgelegten Spezifikationen ab. Der Ball ist funktional, aber mit sichtbaren und fühlbaren Mängeln.

60 Punkte: Der Ball ist größtenteils in Ordnung, aber es gibt deutliche Verformungen und Abweichungen im Durchmesser.

Der Ball zeigt signifikante Verformungen und klare Abweichungen im Durchmesser. Trotz dieser Mängel bleibt er im Großen und Ganzen einsatzfähig, weist aber deutliche Qualitätsmängel auf.

50 Punkte: Der Ball hat signifikante Verformungen und der Durchmesser weicht deutlich ab. Hier sind signifikante und offensichtliche Verformungen sowie deutliche Abweichungen vom festgelegten Durchmesser vorhanden. Der Ball ist zwar noch nutzbar, hat aber stark reduzierte Funktionalität und Qualität.

40 Punkte: Der Ball ist deutlich deformiert und entspricht kaum den Spezifikationen. Der Ball zeigt starke Deformationen und entspricht nur noch rudimentär den ursprünglichen Spezifikationen. Seine Nutzbarkeit und Form sind erheblich beeinträchtigt.

30 Punkte: Der Ball ist stark deformiert und praktisch unbrauchbar in seiner Form. Der Ball hat seine Form fast vollständig verloren und ist in seiner aktuellen Form praktisch unbrauchbar. Die Verformungen sind so ausgeprägt, dass er seine wesentlichen Funktionen nicht mehr erfüllen kann.

20 Punkte: Der Ball ist extrem deformiert und unbrauchbar. Der Igelball weist extreme Verformungen auf und kann in seiner aktuellen Form überhaupt nicht mehr verwendet werden. Die ursprüngliche Form ist kaum noch erkennbar.

10 Punkte: Der Ball hat die Form eines Igelballs komplett verloren und ist nicht mehr erkennbar. In diesem Fall hat der Ball seine ursprüngliche Form vollständig verloren und ist nicht mehr als Igelball erkennbar. Seine Funktionalität und seine Identität als Igelball sind komplett verschwunden.

## 2. Materialhärte

### Testdurchführung:

Schritt 1: Den Igelball auf eine harte Oberfläche legen.

Der Igelball wurde sorgfältig auf eine stabile und feste Oberfläche wie einen Tisch gelegt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Oberfläche absolut eben und hart genug ist, um keine zusätzlichen Einflüsse auf die Härteprüfung auszuüben. Dies stellt sicher, dass der Igelball in seiner natürlichen Form ruht und somit die bestmögliche Ausgangssituation für die Folgetests bietet.

Schritt 2: Mit einem Finger kräftig auf den Ball drücken, um die Härte zu spüren.

Ein Finger wurde gezielt verwendet, um den Igelball an verschiedenen Stellen gleichmäßig zu drücken. Dabei wurde gleichmäßiger, kräftiger Druck ausgeübt, der es ermöglicht, die Härte und Konsistenz des Materials an unterschiedlichen Punkten zu beurteilen. Es wurde darauf geachtet, dass der Druck konstant und ausreichend ist, um eine klare Wahrnehmung der Materialhärte zu erhalten, ohne den Ball durch übermäßigen Druck zu verformen.

Schritt 3: Einen kleinen Hammer oder ein ähnliches Werkzeug verwenden, um leicht auf den Ball zu klopfen.

Ein kleiner Hammer mit einem nichtmetallischen Kopf wurde genutzt, um sanft auf verschiedene Bereiche des Igelballs zu klopfen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass die Schläge leicht und gleichmäßig waren, um die akustischen und haptischen Rückmeldungen zu analysieren. Dies half dabei, die Materialhärte zu bestimmen, indem die Reaktion des Balls auf die Schlägeinwirkung beobachtet wurde, beispielsweise ob der Ball Vibrationen oder Dämpfung zeigt.

Schritt 4: Den Ball zusammendrücken und beobachten, wie schnell er in seine ursprüngliche Form zurückkehrt.

Der Igelball wurde fest mit beiden Händen zusammengedrückt und anschließend losgelassen. Während dieser Phase wurde darauf geachtet, die Uhr zu beobachten und festzustellen, wie schnell der Ball in seine ursprüngliche Form zurückkehrte. Zusätzlich wurde notiert, ob der Ball dabei Sprünge, Verzögerungen oder Anomalien zeigte. Diese Beobachtungen sind entscheidend für die Bewertung der Rückverformungseigenschaften des Materials.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Ball hat eine gleichmäßige Härte, reagiert gut auf Druck und kehrt extrem schnell und ohne jegliche Abweichungen in seine ursprüngliche Form zurück. Es existieren keinerlei wahrnehmbare Variationen in der Härte oder im Rückkehrverhalten.

90 Punkte: Der Ball hat eine fast gleichmäßige Härte und zeigt eine sehr gute Reaktion auf Druck, wobei die Rückkehr in die formtreue Gestalt minimal länger dauert, aber dennoch sehr zeitnah und gleichmäßig ist. Kleine Variationen sind kaum spürbar.

80 Punkte: Der Ball zeigt geringe Härteabweichungen an einigen Positionen, bleibt aber insgesamt recht konsistent. Die Rückkehr in die ursprüngliche Form erfolgt moderat schnell, mit nur geringfügigen Verzögerungen oder minimalen Unregelmäßigkeiten in der Formwiederherstellung.

70 Punkte: Der Ball weist merkliche Härteabweichungen auf, die bei der Druckprüfung deutlich wahrnehmbar sind. Die Rückkehr in die ursprüngliche Form dauert länger und ist nicht mehr so gleichmäßig; es können leichte Verformungsreste erkennbar sein, die die Geschwindigkeit beeinträchtigen.

60 Punkte: Der Ball zeigt deutliche Abweichungen in der Härte, die erheblich spürbar sind. Die Rückkehr in die ursprüngliche Form erfolgt langsam und es bleiben temporäre Verformungen bestehen, bevor die volle Form wiederhergestellt wird.

50 Punkte: Der Ball weist signifikante Härteabweichungen auf, die die Gesamtbewertung beeinträchtigen. Die Rückkehr in die ursprüngliche Form ist äußerst langsam und verläuft ungleichmäßig, mit sichtbaren und fühlbaren Mängeln in der Struktur.

40 Punkte: Der Ball ist deutlich in seiner Härte variabel; dabei sind die Abweichungen extrem und überall spürbar. Die Rückkehr in die ursprüngliche Form gelingt kaum noch; der Ball bleibt länger deformiert.

30 Punkte: Der Ball ist stark in seiner Härte variabel und praktisch unbrauchbar für jegliche weitere Nutzung. Die Wiederherstellung der ursprünglichen Form erfolgt nur teilweise und sehr schleppend.

20 Punkte: Der Ball zeigt extreme Schwankungen in der Härte und ist im beschriebenen Zustand unbrauchbar. Die Formwiederherstellung ist fast nicht existent oder so langsam, dass sie kaum noch messbar ist.

10 Punkte: Der Ball hat seine Härte komplett verloren und ist weder in seiner Funktionalität noch in seiner Form erkennbar. Er kehrt nach Zusammendrücken nicht mehr in seine ursprüngliche Form zurück und bleibt verformt.

### 3. Griffigkeit und Rutschfestigkeit

#### Testdurchführung:

Schritt 1: Den Igelball in die Hand nehmen und die Oberfläche fühlen.

Der Igelball wurde in die Hand genommen und seine Oberfläche wurde genau untersucht, um die Haptik und die Griffigkeit der Noppenstruktur des Balls zu bewerten. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gelegt, wie fest und sicher der Ball in der Hand liegt, ohne dass er abrutscht.

Schritt 2: Den Ball mit leicht feuchten Händen halten, um die Rutschfestigkeit zu überprüfen.

Die Hände wurden leicht mit Wasser benetzt, um eine leicht feuchte Oberfläche zu simulieren, die Bedingungen wie bei Schweiß oder feuchten Umgebungen nachahmt. Anschließend wurde der Ball wieder in die Hand genommen, um festzustellen, ob die Feuchtigkeit die Griffigkeit beeinträchtigt und ob der Ball leicht aus der Hand rutscht oder weiterhin sicher gehalten werden kann.

Schritt 3: Den Ball auf eine schiefe Ebene legen und beobachten, ob er abrutscht.

Eine schiefe Ebene wurde mittels einer geneigten Fläche erstellt. Der Ball wurde dann auf diese schiefe Ebene gelegt, und es wurde sorgfältig beobachtet, ob der Ball abrutscht oder ob er auf der Oberfläche stabil bleibt. Dieser Test simulierte realistische Situationen, in denen der Ball auf unebenen Flächen abgelegt wird.

Schritt 4: Den Ball auf verschiedene Oberflächen legen (Holz, Fliesen, Teppich) und die Griffigkeit testen.

Um die Vielseitigkeit des Balls zu testen, wurde er nacheinander auf verschiedenen Oberflächen abgelegt, einschließlich Holz, Fliesen und Teppichboden. Es wurde überprüft, wie gut der Ball auf jeder dieser Oberflächen haftet und ob er leicht ins Rutschen kommt oder stabil bleibt. Dieser Schritt sollte eine umfassende Bewertung der Griffigkeit des Balls auf üblichen Haushaltsoberflächen bieten.

#### Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Ball ist sehr griffig und rutschfest auf allen getesteten Oberflächen, auch bei feuchten Händen.

Der Ball zeigte ausgezeichnete Griffigkeit und Rutschfestigkeit auf allen Oberflächen: Holz, Fliesen und Teppich. Selbst mit feuchten Händen blieb er fest in der Hand, ohne Anzeichen von Verrutschen.

90 Punkte: Der Ball ist fast immer griffig und rutschfest, minimale Rutschkbewegungen bei feuchten Händen.

Der Ball hielt sich auf den meisten Oberflächen gut, mit nur minimalen Anzeichen von Rutschen unter den anspruchsvolleren Bedingungen, wie z.B. bei leicht feuchten Händen.

80 Punkte: Der Ball hat geringe Rutschkbewegungen auf bestimmten Oberflächen, aber insgesamt gute Griffigkeit.

Auf den meisten Oberflächen zeigte der Ball eine gute Griffigkeit, jedoch traten leichte Rutschkbewegungen auf spezifischen Oberflächen auf, die die Gesamterfahrung nur geringfügig beeinträchtigen.

70 Punkte: Der Ball hat merkliche Rutschkbewegungen auf mehreren Oberflächen, aber akzeptable Griffigkeit.

Es wurden deutliche Rutschkbewegungen auf mehreren der getesteten Oberflächen festgestellt, was die Nutzbarkeit beeinträchtigt; die Griffigkeit war jedoch noch akzeptabel.

60 Punkte: Der Ball ist größtenteils in Ordnung, aber es gibt deutliche Rutschkbewegungen und eingeschränkte Griffigkeit.

Der Ball zeigte signifikante Rutschkbewegungen und die Griffigkeit war auf den meisten Oberflächen eingeschränkt, trotzdem bleibt er unter bestimmten Bedingungen nutzbar.

50 Punkte: Der Ball hat signifikante Rutschkbewegungen und ist nur teilweise griffig.

Es wurden häufige und deutliche Rutschkbewegungen auf den getesteten Oberflächen festgestellt, und die Griffigkeit war insgesamt nur mäßig.

40 Punkte: Der Ball ist deutlich rutschig und hat wenig Griffigkeit.

Der Ball erwies sich als sehr rutschig auf nahezu allen getesteten Oberflächen und bot nur sehr wenig Griffigkeit.

30 Punkte: Der Ball ist stark rutschig und praktisch unbrauchbar in seiner Griffigkeit.  
Die Rutschigkeit des Balls war so stark, dass er in den meisten Anwendungen unbrauchbar wurde, da er kaum Griffigkeit bot.

20 Punkte: Der Ball ist extrem rutschig und unbrauchbar.  
Der Ball rutschte sofort von allen getesteten Oberflächen ab und konnte aufgrund der extrem schlechten Griffigkeit nicht gehalten oder verwendet werden.

10 Punkte: Der Ball hat seine Griffigkeit komplett verloren und ist nicht mehr erkennbar.  
Der Ball hatte seine komplette Griffigkeit verloren, rutschte sofort aus der Hand und über Oberflächen und konnte als Igelball nicht mehr erkannt werden.

#### **4. Belastungstest bei Druckausübung**

##### **Testdurchführung:**

Schritt 1: Den Igelball auf eine ebene Fläche legen.

Der Igelball wurde vorsichtig auf eine ebene und stabile Oberfläche gelegt, wie beispielsweise einen Tisch. Es wurde darauf geachtet, dass der Ball gleichmäßig und ohne Verzug aufliegt, um eine einheitliche Ausgangsbasis für den Test zu gewährleisten. Dies ist wichtig, um die nachfolgenden Belastungstests unter kontrollierten Bedingungen durchzuführen.

Schritt 2: Mit beiden Händen gleichmäßigen Druck auf den Ball ausüben.

Anschließend wurde mit beiden Händen gleichmäßiger Druck auf den Ball ausgeübt. Die Hände wurden dabei gleichmäßig auf beiden Seiten des Balls positioniert, um eine gleichmäßige Verteilung der Druckkraft sicherzustellen. Die Intensität des Drucks war ausreichend, um die Belastbarkeit des Balls zu testen, ohne ihn jedoch zu beschädigen.

Schritt 3: Einen schweren Gegenstand (z.B. ein Buch) auf den Ball legen und die Reaktion beobachten.

Ein schweres Buch mit einem Gewicht von etwa 1,5 Kilogramm wurde mittig auf den Ball gelegt. Die Reaktion des Balls auf die zusätzliche Belastung wurde aufmerksam beobachtet. Es wurde insbesondere darauf geachtet, ob und wie stark der Ball sich unter dem Gewicht des Buches verformt und ob er in der Lage ist, das Gewicht zu tragen, ohne dabei seine Form signifikant zu verlieren.

Schritt 4: Den Ball zusammendrücken und loslassen, um zu sehen, wie gut er in seine ursprüngliche Form zurückkehrt.

Im letzten Schritt wurde der Ball mit beiden Händen fest zusammengedrückt, um seine Elastizität und Rückstellkraft zu testen. Nach dem Zusammendrücken wurde der Ball sofort wieder losgelassen, und es wurde geprüft, wie schnell und wie vollständig der Ball in seine ursprüngliche Form zurückkehrt. Dabei wurde besonders auf mögliche bleibende Verformungen und die Zeitspanne, die der Ball benötigt, um seine ursprüngliche Form wieder einzunehmen, geachtet.

##### **Punkteverteilung:**

100 Punkte: Der Ball hält dem Druck stand, verformt sich minimal und kehrt sofort und vollständig in seine ursprüngliche Form zurück, ohne dass bleibende Verformungen erkennbar sind.

90 Punkte: Der Ball hält dem Druck fast vollständig stand, verformt sich nur geringfügig und kehrt relativ schnell in seine ursprüngliche Form zurück, jedoch nicht unmittelbar und vollständig.

80 Punkte: Der Ball zeigt geringe Verformungen unter Druck und kehrt nach einigen Sekunden in seine ursprüngliche Form zurück, wobei leichte bleibende Verformungen erkennbar sind.

70 Punkte: Der Ball weist merkbare Verformungen unter Druck auf und benötigt eine längere Zeitspanne von mehreren Sekunden bis zu einer Minute, um in seine ursprüngliche Form zurückzukehren.

60 Punkte: Der Ball ist größtenteils funktionsfähig, zeigt jedoch deutliche Verformungen unter Druck und kehrt nur langsam und verzögert in seine ursprüngliche Form zurück.

50 Punkte: Der Ball hat signifikante Verformungen, die sofort sichtbar sind, und kehrt nur sehr langsam und unvollständig in seine ursprüngliche Form zurück, was seine Funktionsfähigkeit beeinträchtigt.

40 Punkte: Der Ball ist deutlich verformt und zeigt kaum Bestreben, in seine ursprüngliche Form zurückzukehren, was seine Nutzung stark einschränkt.

30 Punkte: Der Ball weist starke und offensichtliche Verformungen auf, die ihn praktisch unbrauchbar machen, da er seine Funktion nicht mehr erfüllt.

20 Punkte: Der Ball ist extrem verformt und zeigt keine Rückstellkräfte, bleibt in seiner verformten Position und kann nicht mehr als Ball genutzt werden.

10 Punkte: Der Ball hat seine ursprüngliche Form und Struktur komplett verloren und ist nicht mehr als solcher erkennbar, wodurch jegliche Nutzung ausgeschlossen ist.



## 5. Geruchsfreiheit

### Testdurchführung:

Schritt 1: Den Igelball in die Hand nehmen und vorsichtig daran riechen.

Der Igelball wurde in die Hand genommen, um seinen Oberflächenkontakt mit der Haut zu simulieren und vorsichtig daran gerochen. Dabei wurde darauf geachtet, ob der Ball beim ersten Kontakt einen bemerkbaren Geruch abgibt, der unangenehm sein könnte oder auf chemische Rückstände hinweist.

Schritt 2: Den Ball für einige Minuten an der Luft liegen lassen und erneut riechen.

Der Igelball wurde für mehrere Minuten in einem gut belüfteten Raum auf einer sauberen Oberfläche abgelegt. Nach dieser Zeit wurde das Riechverfahren wiederholt, um zu überprüfen, ob an der frischen Luft eventuell vorhandene Gerüche verflüchtigt oder sich intensiviert haben.

Schritt 3: Einen Raumluftreiniger oder Ventilator verwenden, um den Ball für einige Minuten zu belüften und erneut riechen.

Der Igelball wurde direkt vor einen laufenden Ventilator gelegt, um eine verstärkte Luftzirkulation um ihn herum zu gewährleisten. Nach einigen Minuten der Belüftung wurde erneut daran gerochen, um festzustellen, ob die verstärkte Luftbewegung dazu beigetragen hat, mögliche Restgerüche weiter zu reduzieren oder zu eliminieren.

Schritt 4: Den Ball in einen geschlossenen Behälter legen und nach einer Stunde erneut riechen.

Der Igelball wurde in einen luftdicht verschlossenen Behälter gelegt und für eine Stunde stehen gelassen. Nach dieser Stunde wurde der Behälter geöffnet und der Ball entnommen, um eine abschließende Geruchskontrolle durchzuführen. Dabei wurde untersucht, ob sich Gerüche im geschlossenen Raum intensiviert haben oder neue Gerüche entstanden sind.

### Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Ball ist völlig geruchsfrei, sowohl sofort als auch nach längerer Zeit.

Der Igelball weist während des gesamten Testverfahrens keinerlei Gerüche auf, egal ob unmittelbar nach dem Auspacken, nach Aufenthalt an der Luft, nach Belüftung mit einem Ventilator oder nach längerem Verweilen in einem geschlossenen Behälter.

90 Punkte: Der Ball hat fast keinen Geruch, minimale Gerüche nur bei intensiver Prüfung.

Es sind nur sehr geringe Gerüche feststellbar, die lediglich durch extrem intensives Riechen wahrnehmbar sind und keinen nachhaltigen störenden Effekt haben.

80 Punkte: Der Ball hat geringe Gerüche, die nach kurzer Zeit an der Luft verschwinden.

Zu Beginn sind leichte Gerüche vorhanden, die jedoch nach einigen Minuten im Freien vollständig verschwinden und nicht wieder auftreten.

70 Punkte: Der Ball hat merkliche Gerüche, die nach längerem Lüften verschwinden.

Der Ball hat wahrnehmbare Gerüche, die jedoch nach einer längeren Belüftungsphase durch einen Ventilator oder Raumluftreiniger vollständig verschwinden.

60 Punkte: Der Ball ist größtenteils in Ordnung, aber es gibt deutliche Gerüche, die nicht vollständig verschwinden.

Während der Ball insgesamt geruchlich akzeptabel erscheint, sind immer noch deutliche Gerüche vorhanden, die durch keine der getesteten Methoden vollständig entfernt wurden.

50 Punkte: Der Ball hat signifikante Gerüche, die nur teilweise verschwinden.

Der Ball weist starke Gerüche auf, die durch Belüftung und Lüften nur geringfügig reduziert werden können, aber nach wie vor spürbar bleiben.

40 Punkte: Der Ball ist deutlich geruchsintensiv und hat wenig Geruchsfreiheit.

Der Igelball verströmt einen intensiven Geruch, der nur marginal durch Lüftungsmaßnahmen reduziert werden kann, und bleibt insgesamt stark riechend.

30 Punkte: Der Ball ist stark geruchsintensiv und praktisch unbrauchbar in seiner Geruchsfreiheit. Der Ball hat einen extrem starken Geruch, der trotz aller angewandten Methoden nicht beseitigt werden kann, und macht seiner Geruchsintensität praktisch unbrauchbar.

20 Punkte: Der Ball ist extrem geruchsintensiv und unbrauchbar. Der Ball strömt einen extrem intensiven und anhaltenden Geruch aus, der in keiner Weise minimiert werden kann und ihn völlig unbrauchbar macht.

10 Punkte: Der Ball hat seine Geruchsfreiheit komplett verloren und ist nicht mehr erkennbar. Der Ball hat seine ursprüngliche Geruchsfreiheit vollständig verloren und verströmt einen so dominanten Geruch, dass er als Produkt praktisch nicht mehr akzeptabel ist.